



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss		

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung

Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### **Betreuungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen in den Ferien**

#### **hier: Beantwortung der Anfrage von Frau Blum**

Frau Blum bittet um Prüfung und Mitteilung, welche preiswerten Betreuungsmöglichkeiten die Stadt Köln für Schüler/ Schülerinnen der gymnasialen Unterstufe, deren Eltern berufstätig sind, in den Ferienzeiten anbietet.

#### **Stellungnahme der Verwaltung:**

Bei der Altersstufe, die die gymnasiale Unterstufe besucht, handelt es sich um 10 – 14jährige Kinder und Jugendliche. Zum 31.12.2006 lebten in der Stadt Köln 43.233 10 – 14jährige.

Im Bereich der Ferienangebote für Kinder und Jugendliche gibt es sehr unterschiedliche Maßnahmen. Es handelt sich sowohl um öffentlich geförderte, als auch um rein kommerzielle Angebote. Die Stadt Köln selbst ist kein Träger von Ferienmaßnahmen.

Die Maßnahmen unterscheiden sich in Ferienfahrten sowie örtliche Angebote, die sogen. Stadtranderholungen. Darüber hinaus bieten auch Jugendeinrichtungen stundenweise Ferienprogramme an, die sie im Rahmen ihrer Betriebskostenförderung abrechnen.

Besonders für berufstätige Eltern ist es entscheidend, auf verlässliche Betreuungsangebote zurückgreifen zu können.

Die Kosten für öffentlich geförderte Maßnahmen halten sich für die Eltern im Rahmen. Da kommerzielle Anbieter kostendeckend arbeiten müssen, sind die Preise hier entsprechend höher.

In den kommunal geförderten „Ganztagsangeboten für 10 – 14jährige Schülerinnen und Schüler“

werden in 80 Gruppen bis zu 1.600 Kinder verlässlich betreut. Dies entspricht bezogen auf die oben genannte Gesamtzahl einer Versorgungsquote von 3,7%.

Diese Gruppen finden grundsätzlich auch während der Ferien statt. Eine Schließzeit von maximal 6 Wochen pro Jahr ist zulässig, häufig sind die Einrichtungen aber bis auf ca. 3 – 4 Wochen ganzjährig geöffnet.

Darüber hinaus gibt es ganztägige verlässliche Betreuungsangebote, die über die Finanzposition „Ferienhilfswerk“ gefördert werden.

Die Hauptzielgruppe dieser „Stadtranderholungen“ sind 6 – 10jährige Kinder, wobei sich die Altersgruppe inzwischen immer mehr nach oben verändert.

Im Jahr 2008 werden in den Osterferien 11 (insgesamt 435 Plätze), in den Sommerferien 42 (insgesamt 3.620 Plätze) und in den Herbstferien 10 (insgesamt 210 Plätze) dieser Maßnahmen stattfinden, die für die Altersgruppe der Schülerinnen und Schüler, die die Sekundarstufe I besuchen, in Frage kommen.

Die genaue Zahl der Plätze für die Kinder dieser Altersgruppe kann hier nicht genannt werden, da die Angebote sich auch an Kinder des Primarbereiches wenden. In der Regel sind ca. 1/3 der TeilnehmerInnen Kinder aus der Sekundarstufe I.

Interessante Konzepte für einen Teil dieser örtlichen Maßnahmen wurden im Rahmen von Workshops im jugendkulturellen Bereich insbesondere für die ältere Zielgruppe entwickelt.

Die Liste der Maßnahmen wird im Internet über die Homepage der Stadt Köln veröffentlicht.

Hier sind auch Informationen über die Angebote der Jugendverbände, die Ferienfahrten anbieten sowie Kontaktdaten von Anbietern für Kinder- und Jugendreisen, die über das „Bundesforum Kinder- und Jugendreisen“ zertifiziert sind, erhältlich.

Über die genannten Maßnahmen hinaus werden Ferienfahrten auch von den Jugendverbänden angeboten.

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze ist jedoch zurzeit nicht vollständig ermittelbar. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass es sich in diesem Bereich um verbandsinterne Angebote handelt, die Mitglieder bezogen angeboten werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass es für viele Familien, insbesondere mit mehreren Kindern, aus finanziellen Gründen immer schwieriger wird, in Urlaub zu fahren. Auch durch zunehmende Berufstätigkeit ist der Betreuungsbedarf höher, als er derzeit abgedeckt werden kann.

Eine Ausweitung wäre deshalb in allen Bereichen, insbesondere jedoch für die Altersgruppe der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, sinnvoll.